

## Trappennachweise im Waldecker Land aus früherer Zeit

Der Kältewinter 1986/87 bescherte den Ornithologen manche Rarität, so auch die Beobachtung von Großtrappen (*Otis tarda*). Ein verstärkter Einflug dieser seltenen Vogelart wurde in Niedersachsen registriert (HUMMEL 1987). Bemerkenswert ist auch eine Beobachtung im benachbarten Schwalm-Eder-Kreis. Vom 8. bis 10.3.1987 hielt sich eine Trappe bei Wasenberg in der Schwalm auf (SCHAUB, STÜBING, RHEINWALD).

Diese Großtrappen flogen wahrscheinlich aus dem Gebiet der DDR ein. Dort gab es trotz starkem Rückgang 1980 noch 560 Tiere, die in 7 verschiedenen Bezirken registriert wurden, schwerpunktmäßig in den Bezirken Potsdam und Magdeburg (DORNBUSCH 1983).

In früheren Zeiten scheinen Trappeneinflüge regelmäßiger als heute gewesen zu sein. Darauf deutet ein Jagdkaufvertrag zwischen dem Waldecker Fürsten und der Stadt Korbach vom 23.10.1753 hin. In diesem Vertrag wurde die Trappe ausdrücklich von der Jagd ausgenommen (HENNING, n. GEBHARDT u. SUNKEL 1954). Der damalige Korbacher Forstmeister BESCH (1954) erhellt in einem Zeitungsartikel den Hintergrund: "Die Jagd auf Trappen war in der Gegend von Korbach und Ense dem waldeckischen Fürstenhaus vorbehalten. Heute wissen die meisten Leute überhaupt nicht, was Trappen sind, und nur etwa in jedem Jahrzehnt einmal werden wenige dieser stolzen Vögel in der Gegend von Wirmighausen gesehen."

Daß die Großtrappe einstmals öfter bei uns Gast gewesen sein muß, belegt auch der Flurname Trappenberg bei Twiste, der bereits in einer Landkarte von Joist Moers um das Jahr 1572 dokumentiert ist.

CURTZE (1850) erwähnt die Großtrappe in seiner "Geschichte und Beschreibung des Fürstenthums Waldeck" sogar auch die "kleine Trappe", die Zwergtrappe (*Tetrax tetrax*), für die sich aus Waldeck sonst keine weiteren Angaben fanden.

Graf Adalbert zu Waldeck erlegte am 12.4.1875 ein Großtrappen-

männchen zwischen Wellen und Bergheim. Der Vogel wog 19 Pfund. Das in einem verglasten Kasten aufbewahrte Präparat befindet sich nun im Bad Wildunger Heimatmuseum (SCHOOF 1975, FRESE 1987).

In den kalten Wintern der Jahre 1939/40 und 1940/41 wurde in der Gemarkung Oberwerbe wochenlang bis hin zum Frühling "ein Paar der großen Trappe" beobachtet (HAPPE). Nicht geklärt ist, ob diese Angabe wegen der räumlichen und zeitlichen Nähe identisch ist mit der von SCHOOF (n. GEBHARDT u. SUNKEL 1954), nach der im Winter und Frühjahr 1942 2 Trappen bei Alraft zwischen Niederwerbe und Vöhl auftraten. Nach HENNING hielten sich Ende Oktober des Jahres 1951 5 Großtrappen zwischen Wirmighausen und Vasbeck auf.

Seitdem wurden im Waldecker Land bzw. dann im Kreis Waldeck-Frankenberg keine Trappen mehr beobachtet.

#### Literatur:

- Besch, E. (1954): Vögel - die besten Waldpolizisten. Waldeckische Landeszeitung vom 6.3.54
- Curtze, L. (1850): Geschichte und Beschreibung des Fürstenthums Waldeck. Arolsen
- Dornbusch, M. (1983): Zur Bestandssituation der Großtrappe. In: Dornbusch u. a.: Verbreitung und Schutz der Großtrappe (*Otis tarda* L.) in der DDR. Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg, Beiheft 6
- Frese, E. u. F., Hrsg. Gallenkamp, E.-F. (1987): Chronik des Dorfes Wellen. Korbach
- Gebhardt, L. u. W. Sunkel (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt a. M.
- Hummel, D. (1987): Einflug von Großtrappen. Orn. Mitt. 39, S. 78
- Schoof, E. (1975): Betrachtungen über ornithologische Auszüge aus den Abschußlisten der Grafen von Waldeck zu Bergheim und des Revierförstern Abraham in Altwildungen von 1834 bis 1945. Vogelkdl. Hefte Edertal 1, S. 9-37

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 3593 Edertal-Gifflitz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang

Artikel/Article: [Trappennachweise im Waldecker Land aus früherer Zeit  
31-32](#)